

DER SCHÖPFER SPRICHT





„Nachdem GOTT vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat ER zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den SOHN, Den ER eingesetzt hat zum ERBEN über alles, durch Den Er auch die Welten gemacht hat“ (Hebräer 1,1-2)

Hast du jemals „von Angesicht zu Angesicht“, d. h. direkt mit GOTT gesprochen? Konntest du jemals Seine Worte hören?

Wir können indirekt mit GOTT sprechen: z. B. durch das Gebet. Durch die Bibel, die Propheten, die Natur, andere Menschen etc. antwortet uns GOTT.

Woran liegt es, dass wir nicht in der Lage sind, direkt mit Gott zu sprechen? War das schon immer so? Werden wir das jemals können?



1

Wie kommunizierte GOTT ursprünglich mit der Menschheit?

2

Wie hat die Menschheit aufgehört, mit GOTT zu kommunizieren?

3

Wie hat GOTT versucht, die Kommunikation wiederherzustellen?

4

Warum können wir jetzt nicht direkt mit GOTT kommunizieren?

5

Wie können wir heute mit GOTT kommunizieren?

WIE KOMMUNIZIERTE GOTT URSPRÜNGLICH MIT DER MENSCHHEIT?

„Und GOTT, der HERR gebot dem Menschen und sprach: ‚Du darfst essen von allen Bäumen im Garten‘ “
(1. Mose 2,16)



Am Anfang schuf GOTT die Welt mit der Absicht, dass sie von Menschen bewohnt wird (Jes 45,18).

Als alles bereit war, erschuf Er Adam aus dem Staub der Erde (1. Mose 2,4-7).

Am selben Tag erschuf Er Eva aus einer von Adams Rippen (1. Mo 2,18, 21-22).

Die Menschheit war nun vollständig und bereit, die neu geschaffene Welt zu bewohnen (1. Mo1,27).



WIE KOMMUNIZIERTE GOTT URSPRÜNGLICH MIT DER MENSCHHEIT?

„Und GOTT, der HERR gebot dem Menschen und sprach: ‚Du darfst essen von allen Bäumen im Garten‘ “
(1. Mose 2,16)



Dieser Prozess verlief mit viel Kommunikation zwischen GOTT und Adam:

- 🌿 Er gab ihm Anweisungen zu der Arbeit, die er in Eden verrichten sollte (1. Mo 2,15).
- 🌿 Er wies ihn auf seine Grenzen hin (1. Mo 2,16-17).
- 🌿 Er forderte ihn auf, die Tiere zu benennen (1. Mo 2,19).
- 🌿 Er stellte ihm Eva vor und vereinigte sie in der Ehe (Gen. 2,22-24).

WIE KOMMUNIZIERTE GOTT URSPRÜNGLICH MIT DER MENSCHHEIT?

„Und GOTT, der HERR gebot dem Menschen und sprach: ‚Du darfst essen von allen Bäumen im Garten‘ “
(1. Mose 2,16)

GOTT wies Adam und Eva an, wie sie sich verhalten und was sie essen sollten (1. Mo 1,28-29).

Er erschuf sie als soziale Wesen mit der Fähigkeit, nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen Wesen (z. B. mit Engeln u. aller Kreatur zu kommunizieren (Patr. u. Proph., S. 29–30).

Dann setzte Er den 7. Tag ein, damit sie die Gesellschaft untereinander während des gesamten Tages genießen konnten.

Von diesem Augenblick an traf Er sich jeden Tag mit ihnen am Abend des Tages (1. Mo 3,8).



WIE HAT DIE MENSCHHEIT AUFGEHÖRT, MIT GOTT ZU KOMMUNIZIEREN?

„Und er sprach: Ich hörte Dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich“ (1. Mose 3,10)



Adam und Eva wurden mit dem freien Willen erschaffen. Damit sie diese Freiheit ausüben konnten, stellte ihnen GOTT alles zur freien Verfügung, sonderte aber EINEN Baum aus, um ihren Gehorsam zu prüfen (1. Mo 2,16-17). Satan tarnte sich als sprechende Schlange auf demselben Baum. Von dort aus erzählte er ihnen, angeblich um sie besorgt, eine Reihe von Lügen: Unsterblichkeit ("ihr werdet nicht sterben"); Gottgleichheit ("ihr werdet wie GOTT sein"); GOTT enthält euch die Wahrheit vor ("GOTT weiß das...") (1. Mo 3,1-5). Fasziniert von den verlogenen Versprechungen der verbotenen Frucht, aß Eva davon und verführte Adam ebenfalls davon zu essen (1. Mo 3,6). In diesem Moment verschwand das herrliche Kleid der Gerechtigkeit, das sie bedeckte; sie erkannten ihre Nacktheit; sie suchten nach Lösungen, um ihren Fehltritt zu verbergen (1. Mo 3,7). Die nächste negative Reaktion war, dass sie sich wegen ihres Ungehorsams so schuldig fühlten, dass sie der Kommunikation mit GOTT ausweichen wollten (1. Mo 3,8).



WIE HAT GOTT VERSUCHT, DIE KOMMUNIKATION WIEDERHERZUSTELLEN?

„Da rief Gott der Herr den Menschen und sprach: Wo bist du?“ (Génesis 3,9)



Da GOTT wusste, dass Adam und Eva gesündigt hatten, trat GOTT – wie es seine Gewohnheit war – zu ihnen, um mit ihnen zu sprechen. Zum ersten Mal musste GOTT sie zu sich rufen statt dass sie Ihm freudig begegnet wären (1. Mo 3,8-9).

Obwohl sie nicht mit GOTT kommunizieren wollten, wollte GOTT es dennoch mit ihnen. GOTT scheute nicht die Gesellschaft des Sünders, sondern stellte ihn mit seiner Sünde zur Rede, um Einsicht und Buße zu erreichen (1. Mo 3,10-11).



Jahrhunderte später warf GOTT Seinen Blick auf einen anderen Sünder, um ihn zur Buße zu bringen: Petrus (Lk 22,61-62).

Im Gegensatz zu Petrus begannen Adam und Eva, sich vor GOTT zu rechtfertigen und dem anderen die Schuld zuzuschieben (1. Mo 3,12-13).



Heute folgen wir Menschen ähnlichen Mustern. Wir klammern uns an die Sünde und versuchen, uns selbst zu rechtfertigen. Auch wenn die Sünde uns „anhaftet“, will GOTT uns dennoch wiederherstellen und ruft uns zu: „Kommt her zu Mir!“ (Jes 55,3).

WARUM KÖNNEN WIR JETZT NICHT DIREKT MIT GOTT KOMMUNIZIEREN?

„Und Er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die CHERUBIM mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem BAUM DES LEBENS“ (1. Mose 3,24)



GOTT führte dem sündigen Paar die Folgen ihrer Sünde vor Augen: Unter anderem, dass es nach ihrer Vertreibung aus dem Paradies keine Möglichkeit mehr gab, wieder unmittelbar mit GOTT sprechen zu können (1. Mo 3,16-24):

Die Folgen für:

Eva

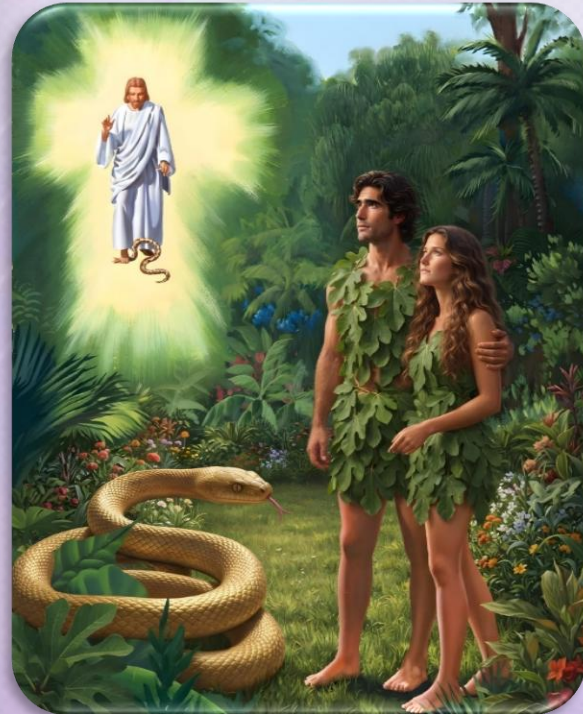
- Mit Schmerzen gebären
- Verlust der Gleichstellung mit Adam

Adam

- Harte Arbeit
- Mühevoller Lebensmittelerwerb

Alle

- Tod
- Trennung von GOTT



Bevor Er ihnen die Folgen der Sünde mitteilte, bot GOTT ihnen die Lösung an: Ein Nachkomme Evas würde die Macht des Teufels beenden und die Menschheit wiederherstellen (1. Mo 3,15).

Durch die Propheten verkündete GOTT die Art und Weise, wie die Erlösung vollbracht werden würde: GOTT selbst wird Mensch, erleidet den Tod für unsere Sünden, aufersteht und schenkt uns das ewige Leben (Jes. 9,6; 53,6, 10-11).

Nach dem Sündenfall kam auch das Versprechen eines ERLÖSERS.





WIE KÖNNEN WIR HEUTE MIT GOTT KOMMUNIZIEREN?

„Dich aber, du Menschenkind, habe ich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Wenn du ein Wort aus Meinem Munde hörst, sollst du sie vor Mir warnen“ (Hesekiel 33,7)



Um heute mit uns zu kommunizieren, hat GOTT zwei „Nachschlagewerke“ geschrieben: Die SCHÖPFUNG und die BIBEL (Römer 1,20; 2. Tim. 3,15).

Obwohl die Schöpfung zu uns vom SCHÖPFER spricht, ist sie tief von der Sünde befleckt. Die BIBEL enthält jedoch klare und unmittelbare Leitlinien, die von den Propheten übermittelt wurden, die Botschaften von GOTT empfangen. In der BIBEL finden wir auch die vollkommenste OFFENBARUNG GOTTES im Leben und Wirken JESU (Hebr. 1,1-2).

Darin entdecken wir, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Dort finden wir GOTTES Zweck für unser Leben.

Außerdem spricht GOTT mit uns durch Gebet (Psalm 5,2); Engel (Apostelgeschichte 8,26); Propheten (Joel 2,28); und besonders durch den HEILIGEN GEIST (Johannes 14,26).



„Es sollte eine Zusammenarbeit zwischen Mensch und GOTT geben. Doch dieser Plan wurde durch Adams Vergehen stark behindert. Satan führte ihn zur Sünde. Und der HERR wollte, nachdem der Mensch gesündigt hatte, nicht mehr mit ihm in der Weise kommunizieren, wie Er es tat, als dieser ohne Sünde war.

Nach dem Fall wurde CHRISTUS Adams Lehrer. Er handelte im Namen GOTTES gegenüber der Menschheit und rettete das Volk vor dem sofortigen Tod. Er übernahm das Amt des VERMITTLERS. Adam und Eva erhielten eine Bewährung, um zu ihrer Loyalität zurückzukehren und in diesem Plan wurden alle Nachkommen umarmt.

Ohne die Sühne des SOHNES GOTTES hätte es keine Übermittlung von Segen oder Heil von GOTT an den Menschen geben können. GOTT war eifersüchtig auf die Ehre seines Gesetzes. Der Verstoß gegen dieses Gesetz hatte eine furchterregende Trennung zwischen GOTT und Mensch verursacht. In seiner Unschuld wurde Adam die Kommunikation mit seinem Schöpfer direkt, frei und glücklich, gewährt. Nach seiner Übertretung würde GOTT nur durch CHRISTUS und die Engel mit dem Menschen kommunizieren“

ANHANG: BIOGRAPHIE VON ELLEN G. WHITE



Ellen Gould und Elizabeth Harmon, das jüngste von acht Kindern von Eunice und Robert Harmon, wurden am 26. November 1827 in Gorham, Maine, USA, geboren.

Kurz darauf zog die Familie nach Portland, einer Großstadt in Maine, um ihr Hutgeschäft auszubauen.

Als Ellen 9 Jahre alt war, warf ein Klassenkamerad einen Stein nach ihr, was eine schwere Gesichtsverletzung verursachte. Die Verletzung hinterließ bleibende Folgen, die sie zwangen, die Schule abubrechen und ihr Sozialleben einschränkten.



Die Familie akzeptierte William Millers Lehren, und Ellen wurde 1842 in die methodistische Kirche getauft.

Doch Ellen fühlte sich verloren und glaubte, der Erlösung nicht würdig zu sein, bis Pastor Levi Stockman ihr half, Gottes wahre Liebe zu verstehen.

Seit dieser Zeit empfand sie eine innige Liebe zu JESUS und diente Ihm bis zum Ende ihres Lebens.

